Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **41 (1965-1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Armee

Ausbau der Turn- und Sportschule Magglingen

Mit einer Botschaft vom 4. Juni 1965 beantragte der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen grundlegenden Ausbau der eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. Da diese Schule als zentrale Leitungsstelle des turnerischen Vorunterrichts eng mit der Armee verbunden ist und zudem als Verwaltungsabteilung dem Eidgenössischen Militärdepartement untersteht, seien einige Hinweise auf den geplanten Ausbau in Magglingen gegeben.

1. Die Notwendigkeit eines vermehrten Einsatzes zur Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit unserer Jugend.

Der Bund hatte sich in letzter Zeit vermehrt mit den Kehrseiten der wirtschaftlichen Hochblüte zu befassen. Dabei standen konjunkturelle Maßnahmen im Vordergrund. Der zunehmende Wohlstand macht sich aber auch auf einer ganz anderen Ebene bemerkbar: In einer zunehmenden Verweichlichung, namentlich auch der Jugend, und damit in einer Gefährdung der Gesundheit und Leistungskraft unseres Volkes. Ausländische Staaten, die größtenteils mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, erkannten bereits vor längerer Zeit die Tragweite dieser für die Zukunft einer Nation lebenswichtigen Frage. Man erinnert sich des umfangreichen Programms einer allgemeinen körperlichen Erziehung, das Präsident Kennedy als eine seiner ersten Amtshandlungen aufgestellt hat. In Deutschland wurde vor zwei Jahren eine in gleicher Richtung weisende Aktion auf Bundesebene unter dem Namen «Der goldene Plan» lanciert. Die französische Nationalversammlung hieß vor kurzem eine Gesetzesvorlage gut, die ein weiteres Fünfjahresprogramm mit einem Kostenaufwand von 3,7 Milliarden, davon 1/3 zulasten des Staates, vorsieht, und den Bau zahlreicher Sportanlagen ermöglichen soll. Selbst in der traditionellen Sport-Nation England wurde von der Labour-Regierung ein «Sport-Rat» ins Leben gerufen, der auf dem Gebiet der körperlichen Ertüchtigung intensivieren und lenken soll.
Der Bundesrat ist der Ansicht, daß die Schweiz auf diesem Gebiet nicht zurückstehen kann und alle Anstrengungen im Kampf gegen die Verweichlichung unternehmen muß. Durch Annahme der Motion Kurzmeyer im Jahre 1963 haben auch die eidg. Räte Schritte in dieser Richtung gefordert. Die Eidg. Turn- und Sportschule (ETS) ist die zentrale Ausbildungsstätte für die Leibesübungen. Ihr Ausbau stellt einen wichtigen Teil der Bemühungen dar, die vom Bund, den Kantonen und Gemeinden sowie den Turn- und Sportverbänden für die Hebung der körperlichen Leistungsfähigkeit unternommen werden.

2. Die Turn- und Sportschule Magglingen bedarf des Ausbaus

Die ETS als Schule, Kurszentrum und Fachstelle des Bundes auf dem Gebiet von Turnen und Sport kann den Kampf gegen die Verweichlichung wirksam unterstützen. Leider mußte in letzter Zeit ein zunehmender Teil der angemeldeten Verbandskurse, die zur Hauptsache der Ausbildung von Leitern dienen, zurückgewiesen werden. Die Durchführung der schuleigenen Kurse stieß auf wachsende Schwierigkeiten, weil die verfügbare Bettenzahl nicht ausreicht, weil zu wenig Schul- und Theorieräume zur Verfügung stehen und weil die bestehenden, zum Teil behelfsmäßigen Einrichtungen nicht mehr genügen. Die Möglichkeiten zu einer vermehrten Förderung des Spitzensports fehlen weitgehend, wie überhaupt kaum noch neue Aufgaben übernommen werden können. Der Ausbau, der übrigens nicht über den ursprünglich geplanten und bereits im Jahr 1946 vorgesehenen Rahmen hinausgeht, ist deshalb notwendig.

3. Das Ausbauprojekt für Magglingen

Der in diesen Tagen veröffentlichten Botschaft des Bundesrates ist zu entnehmen, daß dem Ausbau der ETS folgende Idee zugrunde liegt:
Für die Sicherstellung und Erweiterung der Lehr- und Kurstätigkeit der ETS ist die Errichtung eines Neubaus mit den nötigen Schul- und Gemeinschaftsräumen notwendig. Der Ankauf der Altbauten, das heißt des bestehenden Hauptgebäudes (ehemaliges Grandhotel) sowie der Liegenschaft «Bel Air», die heute noch der Stadt Biel gehören, bildet die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Weiterbaus. Eine käufliche Uebernahme der Bauten und Anlagen der ersten Bauetappe (1945–1947), ebenfalls Eigentum der Stadt Biel, ist gestützt auf den Vertrag mit dieser Stadt zu günstigen Bedingungen möglich. Im weiteren ist der Anschluß an die Kanalisation für alle noch nicht angeschlossenen Gebäude der ETS aus Gründen der Hygiene dringend.
Das Projekt sieht vor, neben dem um die Jahrhundertwende erstellten ehemaligen Hotel, das bis jetzt als alleiniges Schul- und Verwaltungsgebäude zur Verfügung stand und wegen seiner dominierenden Lage bis weit ins Land hinaus als Blickfang wirkt, einen zweiten Baukörper in einer modernen Beton- und Glaskonstruktion zu errichten. Das neue Gebäude wird an die Ostfront des Altbaus angelehnt, soll jedoch in den Hang hineingebaut werden, so daß es vom Seeland her kaum sichtbar sein wird. Es werden in diesem Neubau u. a. untergebracht: Konferenzzimmer, Hörsäle, Lehrerzimmer, Büros, Lehrschwimmbecken, Sauna, Einstellräume, Depots, Luftschutzräume, Materialmagazine und Werkstätten. Die bisher behelfsmäßig als Schulräume und Büros eingerichteten Räume des Altbaus können damit wieder als Schlafzimmer verwendet werden, was einem Zuwachs von 50 Betten entsprechen wird.
Der nachgesuchte Kredit in der Höhe von 15 Millionen Franken setzt sich zusammen aus rund 2,8 Millionen für Erwerbungen (ehemaliges Grandhotel, Liegenschaft «Bel Air», Bauten und Anlagen der ersten Bauetappe sowie Mobiliar), rund 1 Million für Renovationen der bestehenden Anlagen, 9,7 Millionen für projektierte Neubauten (Neubau Schulgebäude, Inneneinrichtungen, Fahrzeugräume und Erschließung der Umgebung), aus 673 000 Franken für bewegliches Mobiliar und Einrichtungen sowie aus 47 000 Franken für den Anschluß aller noch nicht angeschlossenen Gebäude an die Kanalisation, und einem teuerungsbedingten Betrag von rund 680 000 Franken.
Es handelt sich somit nicht darum, Turn- und Sportanlagen zu erstellen, sondern im wesentlichen um den Bau eines Schulgebäudes.
Bei der Inangriffnahme und Durchführung dieses Bauvorhabens wird auf die Kapazität des Baugewerbes und die dannzumalige Konjunkturlage Rücksicht zu nehmen sein. Der Bundesrat hat sich deshalb den Entscheid über den Baubeginn vorbehalten. Auf jeden Fall wird durch den Ausbau der ETS das Bauvolumen, das im Rahmen der Konjunkturdämpfungsmaßnahmen für Bauten des Militärdepartementes festgesetzt ist, nicht überschritten werden.

Literatur

Führungstechnik und Führungskunst in Armee und Wirtschaft

Von Oberst Wolfgang Schall, erschienen im Verlag für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik GmbH, Bad Harzburg.

Immer eindrücklicher machen sich die Parallelen zwischen Wirtschaft und Armee bemerkbar. Dies betrifft vor allem die Führungsgrundsätze moderner Massenorganisationen militärischer und wirtschaftlicher Natur. Es ist auffallend, wie insbesondere im Ausland diese Probleme immer häufiger zum Mittelpunkt gemeinsamer Betrachtungen gewählt werden und damit die Fachliteratur ständig bereichern. So hat kürzlich Oberst Wolfgang Schall auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit im Generalstab, im Oberkommando der NATO und im Führungsstab der Bundeswehr sowie seiner engen Beziehungen zur Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft in Bad Harzburg ein Werk veröffentlicht, dessen Bedeutung das Interesse aller militärischen und wirtschaftlichen Führungskräfte in Anspruch nehmen muß. Das hochinteressante Buch, aus der Sicht des militärischen Chefs geschrieben, stellt eine wertvolle Zusammenfassung aller Führungsprobleme dar. In einem ersten Kapitel befaßt sich der Autor mit den Fragen der Organisation, der Stabsarbeit und Planung, dann folgen Gedanken über die Delegation von Verantwortung und Prinzipien der Personalführung — und schließlich werden noch die Eigenschaft und Fähigkeit zur Führungskunst gründlich durchleuchtet. Nicht unerwähnt bleiben darf das reiche Literaturverzeichnis, das zur Fundgrube im Suchen nach Quellen für eingehende Studien wird.

Oberst Schall schließt seine Ausführungen, die jedem Führer militärischer, wirtschaftlicher oder politischer Richtung wärmstens empfohlen sind mit den Worten:

«In der Armee wie in der Wirtschaft handelt es sich darum, die zukünftige Entwicklung zu erkennen. Dies rechtfertigt einen Vergleich der entscheidenden Führungsprinzipien in beiden Bereichen. So soll der Versuch einer Analyse von Elementen der Führungskunst abgeschlossen werden mit einer Aussage, die wohl das Wesentliche enthält:

> Entwicklungen richtig voraussehen, abwarten können, vorausdenken ohne vorauszudisponieren. Ideen haben und nie um eine Aushilfe verlegen sein, immer Zeit haben, im richtigen Zeitpunkt aber rasch und entschlossen handeln — das ist das Geheimnis erfolgreicher Führung.»

Das vorliegende Werk ist bedeutungsvoll, weil es uns hilft, alte, ausgefahrene Geleise des «Nebeneinanders», oder sogar des «Gegeneinanders» zu verlassen und dafür miteinander die gemeinsamen Probleme zu betrachten. Dabei spricht die Technik und ihre dauernde Weiterent-